



Einladung und Tagesordnung

zur 16. Sitzung des Sozial- und Kulturausschusses

am 29. Januar 2013 um 18.30 Uhr im Festsaal des Rathauses

Tagesordnung

- | | |
|--------|--|
| Ö | <ol style="list-style-type: none">1. Eröffnung der Sitzung2. Beschlussfassung über den nichtöffentlichen Sitzungsteil in nichtöffentlicher Sitzung3. Hinweise zur Tagesordnung4. Einwohnerfragestunde5. Genehmigung der Niederschrift (öffentlicher Teil vom 13.11.2012)6. Durchführungsbericht7. Kl. Bühne – Spielzeit 2013/2014 –8. Gymnasiale Oberstufe – Kooperation der Gemeinschaftsschulen Schwarzenbek und Büchen9. Namensgebung Grund- und Gemeinschaftsschule Schwarzenbek10. Namensgebung Jugendtreff11. Entwicklung Centa-Wulf-Schule12. Veranstaltungen zum 60jährigen Stadtjubiläum13. Bericht des Schwarzenbeker Kinder- und Jugendbeirates14. Stadtbücherei – Teilnahme am Onleihe-Verfahren15. Schülerbeförderung – Anpassung des Aufgabenübertragungsvertrages16. Antrag der FWS-Fraktion vom 07.11.2012 betr.: Schulentwicklungsplan Schwarzenbek und Fortschreibung der Kitaplanung17. Neuzulassung eines Facharztes für Kinder- und Jugendmedizin in Schwarzenbek18. Veranstaltungen für Demokratie und Toleranz |
| N
Ö | <ol style="list-style-type: none">19. Genehmigung der Niederschrift (nichtöffentlicher Teil vom 13.11.2012)20. Durchführungsbericht21. Vertragliche Regelungen für die Kindertagesstätten22. Anträge, Anregungen und Hinweise |

gez.

Weiß

Thema: Kleine Bühne- Spielzeit 2013/2014

Bearbeiter: Frau Uhde (Tel.: 881-132)

Beratungsfolge: SoKA 29.01.13

TOP 7

SoKA

öffentliche
Beschlussvorlage

Sachverhalt

1. In Zusammenarbeit mit dem Altonaer Theater und den Hamburger Kammerspielen bietet die „Kleine Bühne“ der Stadt Schwarzenbek seit Jahren ein interessantes und ausgewogenes Programm (4 Schauspiele pro Theatersaison) zu günstigen Konditionen - als Abonnement oder auch im freien Verkauf erhältlich an.

Das Theaterangebot richtet sich an Schwarzenbeker Bürger/innen und Bürger/innen der umliegenden Gemeinden und bildet einen festen Bestandteil des kulturellen Lebens vor Ort und dies in der laufenden Saison mit großem Erfolg und steigender Zahl der Abonnenten. Zurzeit sind von 255 Sitzplätzen 199 im Abonnement vergeben.

Für die Theatersaison 2013/2014 steht nun das neue Programm zur Abstimmung.

Zu den einzelnen Stücken wird der Gastspielmanager Herr Peter Offergeld referieren.

Ferner wird er über die Arbeit des Theaters berichten und für Fragen zur Verfügung stehen.

Die Vertragskonditionen bleiben unverändert gegenüber den Vorjahren.

Die Eintrittspreise wurden lt. Beschluss des Sozial- und Kulturausschusses vom 08.11.2011 zur letzten Saison um 2,--€ pro Karte erhöht, wobei ein Euro der Stadt Schwarzenbek zukam.

Im Rahmen der Beratung des Konsolidierungskonzeptes hat der Sozial- und Kulturausschuss in der Sitzung vom 13.11.2012 angeregt, die Eintrittspreise um 6,-- € zu erhöhen.

Verwaltungsseitig wird, angelehnt an die Theaterpreise in Hamburg und Lüneburg, eine Erhöhung von 3,-- € vorgeschlagen, wobei wiederum 1,-- € pro Platz dem Theater zukommt.

Im Vergleich Preise vom

Altonaer Theater	im Mittel	21,00€ - 26,00€
Ohnsorg Theater	im Mittel	23,00€ - 26,00€
Dt. Schauspielhaus	im Mittel	20,00€ - 25,00€
Theater Lüneburg	im Mittel	21,00€ - 22,00€

Seit 2003 ist somit eine Preissteigerung 5,00 € pro Platz (3,-- € an die Stadt/2,-- € an das Theater) zu verzeichnen.

Die Preise vom Abonnement und im Einzelverkauf gestalten sich dann wie folgt:

	Seit der Theatersaison 2012/2013		Ab der Theatersaison 2013/2014	
	Abos	Einzelkarte	Abo	Einzelkarte
Reihe 1- 6	66,--€	18,--€	78,-- €	21,-- €
Reihe 7 -11	62,--€	17,--€	74,-- €	20,-- €
Reihe 12-15	58,--€	16,--€	70,-- €	19,-- €

2. Auf Grund der großen Nachfrage in den vergangenen Jahren wird als Zusatzveranstaltung ein „Weihnachts-Spezial“ mit Hans Scheibner angeboten. Hierfür erhält Herr Scheibner die Abendeinnahmen abzüglich drei Euro pro Karte für die Stadt Schwarzenbek.

3. Das Kabarett „ Leipziger Pfeffermühle“ ist seit Jahren mit einem Zusatzgastspiel auf der „ Kleinen Bühne“ zu sehen und spricht mit seinem Programm ebenfalls ein breites, aber etwas anders orientiertes Publikum an. Das Kabarett arbeitet auf eigenes Risiko und erhält die Abendeinnahmen ebenfalls abzüglich drei Euro pro Karte für die Stadt.

Beschlussvorschlag

Dem Programmvorschlag für die Theaterreihe der „ Kleinen Bühne“ sowie der neuen Preisgestaltung für die Spielzeit 2013/2014 (siehe Anlage) sowie zweier Zusatzveranstaltungen Weihnachts-Spezial (in Planung) und der Leipziger Pfeffermühle (in Planung) wird zugestimmt.

Finanzielle Auswirkungen				Folgekosten				Betrag
<input checked="" type="checkbox"/>	Ja	<input type="checkbox"/>	Nein	<input type="checkbox"/>	Ja	<input type="checkbox"/>	Nein	

Haushaltsmittel stehen bereit:	<input checked="" type="checkbox"/>	Ja	<input type="checkbox"/>	Nein
--------------------------------	-------------------------------------	----	--------------------------	------

Produktsachkonto:	26101/50190000	Haushaltsansatz:	35.000,00 €
bereits verfügt:	0,00 €	noch verfügbar:	35.000,00 €

Bürgermeister	Frau Uhde		
gez.	gez.		

Vorschläge für die “ Kleine Bühne “ Theatersaison 2013/ 2014

Nur als Gesamtpaket buchbar:

1. **“ Oben bleiben“ (Schauspiel)**
Inhalt: Siehe Anlage
Vorbehaltlicher Termin: **26.10.2013**
2. **“ Zusammen ist man weniger allein“ (Schauspiel)**
Inhalt: siehe Anlage
Vorbehaltlicher Termin: **24.11.2013**
3. **“ Liederabend“**
Inhalt: wird nachgereicht
Vorbehaltlicher Termin: **08.01.2014**
4. **“ Ladykiller“ (Kriminalkomödie)**
Inhalt: Siehe Anlage
Vorbehaltlicher Termin: **30.03.2014**

Vertragsvoraussetzung

für das Altonaer Theater/ Hamburger Kammerspiele 2013/2014

1.500,-- Euro Grundhonorar (für 3 Produktionen)

2.500,-- Euro Honorar (für 1 große Produktion)

250,-- Euro pauschal für Bühnenhelfer pro Veranstaltung

100 % der verkauften Einzelkarten

100 % der verkauften Abonnements

abzüglich drei Euro pro verkaufter Karte für die Stadt Schwarzenbek

Folgende Eintrittspreise sind ab 2013/2014 gültig: (Auch für „Wer nimmt Oma“)

19,--,20,--,21,-- Euro als Einzelkarte

78,-- 74,--70,-- Euro als Abonnement

Kabarett: 21,-- € pro Karte als Einheitspreis (vorher 19,-- €).

Davon wiederum 3,-- € an die Stadt.

Sonderveranstaltungen:

1. **„Wer nimmt Oma “,**
Dezember 2013 (in Planung)
mit Hans Scheibner
- 2 **Kabarettabend mit der Leipziger Pfeffermühle**
Frühjahr 2014 (in Planung)



Kleine Bühne – 26.10.2013 – 20:00 Uhr

OBEN BLEIBEN

Die Überlebende der Titanic

Von Carsten Golbeck

Produktion: Hamburger Kammerspiele

Regie: N.N.

Mit Gerti Kling



Die ehemals erfolgsverwöhnte Seriendarstellerin Vera Landis steht 80 Minuten vor ihrer ersten Theaterpremiere nach über 20 Jahren. Ihr Bühnenpartner und Ex-Mann Tom Wittek, ebenfalls beliebter Serienstar, ist spurlos verschwunden und sie ist in heller Aufregung. Statt auf Tom trifft sie völlig unvorbereitet auf das Publikum, das bar jeder Erklärung bei ihr auf der Hinterbühne sitzt. Da sie weiß, was sie den Menschen schuldet, die sie jahrelang ganz oben gehalten haben – immerhin hatten alle ihre Serien Traumquoten – verfängt sie sich in immer offeneren Geständnissen über die Auf und Abs der letzten Jahrzehnte, der Unterhaltungsindustrie, das Altern, ihres Berufes – aber vor allem der wechselvollen Geschichte des Stückes *Die Überlebende der Titanic*, das eigentlich an dem Tag, an dem die Mauer fiel, Premiere haben sollte.

Oben bleiben! wirft einen sarkastisch-ironischen Blick auf eine Gesellschaft, in der jeder darum kämpft oben zu bleiben, egal, welchen Preis es erfordert.

Kleine Bühne 24.11.2013 – 20:00 Uhr



Interessengemeinschaft

deutschsprachiger

ZUSAMMEN IST MAN WENIGER ALLEINE

Von Anna Bechstein nach dem gleichnamigen Roman von Anna Gavalda

Produktion: Altonaer Theater

Regie: Harald Weiler

Mit: Veronika Bachfischer, Andreas Christ, Karsten Kramer, Anke Tegtmeyer



„Dann seid ihr so etwas wie eine Familie!“

Zufall oder Schicksal? In einer großzügigen Altbauwohnung in Paris treffen sie aufeinander: der etwas verschrobene Adelsspross Philibert, ein historisches Genie, liebenswert und leicht ins Stottern geratend; Gourmet-Koch Franck, der seinen weichen Kern hinter einer rauen Schale versteckt; die junge Camille, die trotz ihrer künstlerischen Talente nachts putzen geht, und Francks Oma Paulette, die nicht ins Altersheim möchte.

Unterschiedlicher könnten diese Vier kaum sein, doch helfen sie sich gegenseitig auf und meistern so ihre Alltagsprobleme wie Älterwerden, Trennungen, Einsamkeit oder Liebeskummer – das ganz normale Lebenschaos also.

Regisseur Harald Weiler bringt eine große Portion Menschlichkeit, eine Spur Romantik und viel Komik auf die Bühne des Altonaer Theaters.



Interessengemeinschaft

LADYKILLERS

Kriminalkomödie nach William Rose

Übersetzt aus dem Englischen und bearbeitet von Elke Körver und Maria Caleita in der Fassung von Axel Schneider

Produktion: Altonaer Theater

Regie: Axel Schneider

Mit: Ensemble Altonaer Theater (8 Darsteller)

London, 1912: Nebel. Ein Häuschen im Kolonialstil am Ende einer einsamen Straße. Eine reizende alte Lady kocht Tee und beschwert sich bei Mr. Gordon über die Unzulänglichkeit der Polizei. Ihr Lebensgefährte krächzt zustimmend. Er ist ein selten einfühlsamer Papagei. Ein Schatten legt sich gespenstisch über das ziselierte Glas der Eingangstür. Mrs. Wilberforth öffnet und gerät in den magischen Bann des Schattens, der sich Professor Markus nennt. Freudig stimmt sie zu, daß er und seine drei seriösen Freunde ein Zimmer bei ihr mieten. Das Trio will ja nur ein bißchen üben, Hausmusik im guten, alten Stil. Mrs. Wilberforth liebt Musik im guten, alten Stil. Und während im Verlauf der nächsten Tage „Boccherinis Streichquartett in A-Dur“ wohltuend mit dem eintönigen Tuckern der stündlich vorüberfahrenden Dampflok konkurriert, planen die „seriösen“ Musikanten einen genialen Überfall auf eine nahegelegene Bank. Lästig für sie ist nur die ständige Betätigung des äußerst attraktiven Grammophons...

Schlau wird Mrs. Wilberforth in den Plan eingewoben, alles scheint zum Besten. Da passiert es, daß der Cellokasten, prall gefüllt mit Tausenden von Pfundscheinen, aus den Nähten platzt und die gute, alte Lady nach strengsten Verhören mit autoritärem Stimmchen fordert, das „sündige Geld“ wieder an die Bank zurückzuschicken. Die Musikanten beraten verzweifelt. Die fatale Länge eines Streich-holzes bestimmt den Gutmütigsten unter ihnen zum Meuchelmörder...



Zusatzveranstaltung im freien Verkauf

Im Dezember 2013 – 20:00 Uhr im Festsaal des Rathauses in Schwarzenbek (in Planung)

Wer nimmt Oma? 2013

**Alle Jahre wieder - und alle Jahre neu!
mit Hans Scheibner, Petra Verena Milchert,
Gesa Scheibner und Raffaella Scheibner.**

Ohne die Geschichte von Oma Beerbaum und ihrer Flucht nach Mallorca vor der gestressten Familie – ist Weihnachten für manche Fans schon gar nicht mehr denkbar. Das Programm ist inzwischen Kult geworden.

Aber jedes Jahr kommen auch immer wieder neue urig- komische Geschichten über ganz normale Weihnachtskatastrophen dazu. Denn Weihnachten ist alles anders. Weihnachten steht alles auf dem Prüfstand: die Liebe, die Ehe, die Verwandtschaft, das Portemonnaie und die Nerven!

Aufregung im Himmel: Warum ist Ersatzweihnachtsmann Wladimir nicht zurückgekehrt? Nikolaus vom BND abgehört! Der Weihnachtsmann mit Callgirl erwischt! Engel Marion will nicht zurück in den Himmel.

Weihnachtsgans verschwunden, Schwiegermutter dreht durch! Tannenbaumbrand bei Walther, Hund Willy und Irmgard! Verarmter Bankvorstand als Bettler an der Krippe. Politik und Familie, Große Kinder, kleine Kinder: Weihnachtsrummel und Wahnsinn im Supermarkt – mit einem Wort : wieder mal schrecklich gemütliche Weihnachten!

Karten zu 19,--, 20,-- u. 21-- €im Tabakshop Lange Tel. 04151/81240

Kooperative gymnasiale Oberstufe -
Zusammenarbeit der Gemeinschaftsschulen
Büchen und Schwarzenbek

Bearbeiter: Herr Weiß (Tel.: 881-132)

Beratungsfolge: SoKA 29.01.13

TOP 8

SoKA

öffentliche
Beschlussvorlage

Sachverhalt

Das Land Schleswig-Holstein hat der Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe an der Gemeinschaftsschule Büchen zugestimmt.

Es sind erste Gedanken über eine mögliche Zusammenarbeit bzw. Kooperation entwickelt worden, die in der Sitzung vorgestellt werden sollen. Dazu sind eingeladen worden:

Herr Bürgermeister Möller, Herr Dr. Stossun – Leiter der Gemeinschaftsschule Büchen - und Herr Hartung – Leiter der Grund- und Gemeinschaftsschule Schwarzenbek – sind zur Sitzung eingeladen worden.

Beschlussvorschlag

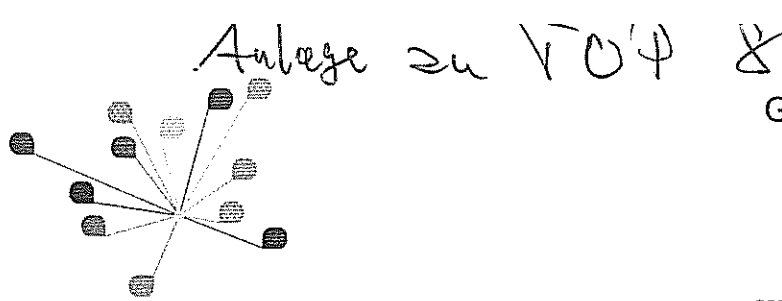
Der Beschluss ergibt sich aus der Diskussion.

Finanzielle Auswirkungen		Folgekosten				Betrag		
<input type="checkbox"/>	Ja	<input type="checkbox"/>	Nein	<input type="checkbox"/>	Ja	<input type="checkbox"/>	Nein	

Haushaltsmittel stehen bereit:	<input type="checkbox"/>	Ja	<input type="checkbox"/>	Nein
--------------------------------	--------------------------	----	--------------------------	------

Produktsachkonto:		Haushaltsansatz:	
bereits verfügt:		noch verfügbar:	0

Bürgermeister	Herr Weiß	Herr Warmer	
gez.	gez.	gez.	



Dr. Harry Stossun, GemS Büchen

03.12.2012

Kooperative gymnasiale Oberstufe

Gemeinschaftsschule Büchen mit der Gemeinschaftsschule Schwarzenbek

Wie könnte so eine Kooperation aussehen?

- Die Gemeinschaftsschulen Schwarzenbek und Büchen treffen Absprachen bezüglich des Fächerkanons, der Curricula, der Leistungsanforderungen usw. mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern der GemS Schwarzenbek, die nach dem Mittleren Schulabschluss noch die Fachhochschulreife oder das Abitur erreichen möchten, den Zugang zur gymnasialen Oberstufe an der GemS Büchen zu erleichtern.
- Eine Kooperationsvereinbarung zwischen den beteiligten Akteuren würde den Schülerinnen und Schülern der GemS Schwarzenbek einen leichteren Zugang zur gymnasialen Oberstufe ermöglichen, denn für sie würden dann die Versetzungsbestimmungen einer Gemeinschaftsschule mit Oberstufe gelten (§ 5 der *Landesverordnung über Gemeinschaftsschulen (GemVO) vom 04.07.2011, siehe unten*). Dafür wären allerdings die schulgesetzliche Grundlagen bzw. die entsprechenden Verordnungen der jeweiligen Schularten zu ändern. Letzteres ist zu erwarten, da anderenorts ähnliche Kooperationsmodelle mit Beruflichen Gymnasien angestrebt werden.

Welche Vorteile ergeben sich für die Kooperationspartner?

Die Vorteile für Schwarzenbek

- Eltern in Schwarzenbek hätten für ihre Kinder nach der Primarstufe die Wahl zwischen einer G8-Laufbahn auf dem Schwarzenbeker Gymnasium und einem G9 über die Gemeinschaftsschule Schwarzenbek in Kooperation mit der gymnasialen Oberstufe in Büchen.
- Eltern aus Schwarzenbek würden ihre Kinder nicht für die 5. Klassen in Büchen anmelden, sondern könnten darauf vertrauen, dass es nach dem Besuch der dortigen Gemeinschaftsschule einen Anschluss gibt. Dadurch ersparte man Schülerinnen und Schülern jüngerer Jahrgänge Fahrwege.
- Es würde dem Elternwunsch nach Sicherheit auf höhere Bildungsabschlüsse – bei entsprechender Begabung der Kinder – Rechnung getragen, auch wenn die Gemeinschaftsschule nicht über eine eigene Oberstufe verfügt.
- Auf dem Weg zur Sicherung des flächendeckenden Bildungsangebots in der Sekundarstufe I würde das ortsnahe Beschulungsangebot gestärkt werden, da es keinen Grund zur Abwanderung an Gemeinschaftsschulen mit eigener Oberstufe gibt.
- Bisher wurden häufig Schüler/innen in die 5. Klassen des Gymnasiums Schwarzenbek angemeldet, die den dortigen Leistungsansprüchen (noch) nicht gewachsen waren. Oftmals müssen sie diese Schule dann wieder verlassen, was bei den betroffenen Kindern zu Frustration und häufig auch zu psychischen Belastungen führt.
- Eine geringere Zahl von Rückläufern aus dem Gymnasium bedeutete mehr Planungssicherheit und stabilere Lerngruppen dort und auch an den zur Aufnahme verpflichteten Gemeinschaftsschulen.
- Wettbewerbsnachteile aufgrund des Fehlens einer eigenen Gemeinschaftsschule mit Oberstufe am Standort Schwarzenbek würden minimiert werden.
- Angesichts der guten Verkehrsverbindungen über den ÖPNV zwischen Schwarzenbek und Büchen blieben Oberstufenschülerinnen und –schülern lange und zeitaufwändige Wege zu anderen Oberstufenstandorten erspart.

- Schülerinnen und Schüler der GemS Schwarzenbek fänden entsprechend den oben dargestellten Kriterien einen leichteren Zugang zu einer gymnasialen Oberstufe.

Die Vorteile für Büchen

- Die Gemeinschaftsschule Büchen hätte in den Jahrgängen 5-10 keine Kapazitätsprobleme.
- Die gymnasiale Oberstufe in Büchen wäre attraktiver, da mehr Profile möglich wären.

Die Vorteile für die Region

- Vielfältige hochwertige Bildungsangebote sichern die Lebensqualität der Menschen in der Region und bieten den Betrieben Standortvorteile.
- wohnortnah vorgehaltene integrative Schulsysteme lassen die dringend notwendige Erhöhung der Abiturquote in der Region Büchen / Schwarzenbek erwarten.

Wie könnte die Kooperation aussehen?

- Jahresgespräch der kooperierenden Schulen auf der Ebene der Schulleitungen.
- Wechselseitige Teilnahme an Fachkonferenzen insbesondere in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik.
- Absprachen über Profilbildungen über den Wahlpflichtunterricht (WPU I und II), z.B. über die Fremdsprachen. Abstimmung der Curricula, also der Beschreibung der Lehrziele und des Ablauf des Lehr- und Lernprozesses.
- Möglichkeit der Teilnahme von Vertretern der jeweils anderen Schule an den Zeugiskonferenzen, insbes. in den Jahrgängen 9 und 10.
- Inhaltlicher Austausch und fachliche Schwerpunktbildung im Bereich der Berufsorientierung.
- Gemeinsame Kooperation mit den Partnern der Wirtschaft.
- Gemeinsame Fortbildungen.

- Evtl. wechselseitiger Einsatz von Lehrkräften nach inhaltlicher und personeller Situation.

Anlage:

Landesverordnung über Gemeinschaftsschulen (GemVO) vom 04.07.2011

§ 5 Leistungsbewertung, Abschlüsse und Berechtigungen

- (5) *Die Schülerinnen und Schüler nehmen in der Jahrgangsstufe 10 an einer Prüfung zum Erwerb des Realschulabschlusses teil. Eine Schülerin oder ein Schüler ist in die gymnasiale Oberstufe versetzt, wenn die Leistungen, bezogen auf die Anforderungsebene des Bildungsgangs zum Erwerb der allgemeinen Hochschulreife, in allen Fächern mindestens ausreichend sind, oder wenn der Notendurchschnitt auf der Anforderungsebene des Bildungsgangs zum Erwerb des Realschulabschlusses in den Fächern Deutsch, Mathematik und Erste Fremdsprache mindestens 2,4 ist, in den übrigen Fächern mindestens 3,0 und kein Fach mit „ungenügend“ benotet wurde. Sofern an Gemeinschaftsschulen mit Oberstufe diese Bedingungen nicht erfüllt sind, kann die Klassenkonferenz die Versetzung beschließen, wenn sie zu der Auffassung gelangt, dass die Schülerin oder der Schüler in der gymnasialen Oberstufe erfolgreich mitarbeiten kann. In diesem Fall trifft die Klassenkonferenz Maßgaben, wie der Lernerfolg nachgewiesen werden muss, und begründet diese schriftlich.*
- (6) *Wenn aufgrund des erreichten Leistungsstandards am Ende des ersten Halbjahres der Jahrgangsstufe 10 einer Gemeinschaftsschule mit Oberstufe zu erwarten ist, dass eine Schülerin oder ein Schüler in die gymnasiale Oberstufe versetzt werden wird, kann die Klassenkonferenz auf Antrag der Eltern sie oder ihn von der Teilnahme an der Prüfung zum Erwerb des Realschulabschlusses befreien. Wird die Schülerin oder der Schüler nicht in die Jahrgangsstufe 11 versetzt, kann sie oder er die Jahrgangsstufe 10 wiederholen.*

Namensgebung Grund- und Gemeinschaftsschule Schwarzenbek

Bearbeiter: Herr Weiß (Tel.: 881-130)

Beratungsfolge: SoKA 29.01.13

StVV 22.02.13

TOP 9

SoKA

öffentliche
Beschlussvorlage

Sachverhalt

Die Schulkonferenz der Grund- und Gemeinschaftsschule Schwarzenbek hat über einen Schulnamen beraten und folgenden Beschluss gefasst:

Die Grund- und Gemeinschaftsschule erhält die Zusatzbezeichnung:

„Schule an der Schwarzen Beke“

Weiterhin standen zur Auswahl:

Hans-Koch-Schule und Friedrich-Wilhelm-Compeschule

Gem. § 10 des Schulgesetzes führt jede Schule eine Bezeichnung, in der die Schulart, der Schulträger und die Gemeinde, in der sich die Schule befindet, anzugeben sind.

Der Schulträger kann der Bezeichnung einen Zusatz, insbesondere einen Namen, hinzufügen.

In dem Namen kann insbesondere auf einen im Schulprogramm festgelegten Schwerpunkt Bezug genommen werden. Der Zusatz ist der Schulaufsichtsbehörde anzuzeigen. Sie kann die Führung des Zusatzes insbesondere untersagen, wenn er eine Verwechslung mit anderen Schulen oder einen Irrtum über die Schulart hervorrufen kann.

Der Schulleiter, Herr Hartung, steht für Erläuterungen zur Verfügung.

Beschlussvorschlag

Ergibt sich aus der Diskussion

Finanzielle Auswirkungen		Folgekosten		Betrag	
<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein		

Haushaltsmittel stehen bereit: Ja Nein

Produktsachkonto:		Haushaltsansatz:	
bereits verfügt:		noch verfügbar:	0

Bürgermeister	Herr Weiß	Herr Warmer	

Namensgebung Jugendtreff

Bearbeiter: Frau Scheerer (Tel.: 881-138)

Beratungsfolge: SoKA 29.01.13
StVV 22.02.13

TOP 10

SoKA

öffentliche
Beschlussvorlage

Sachverhalt

Das Jugendtreff ist 2012 in neue Räumlichkeiten umgezogen. Danach ist mit den Jugendlichen in einem längeren Prozess ein neuer Name für diese Einrichtung entwickelt worden. Die Jugendlichen haben sich für „Korona“ entschieden.

Aus Sicht der Einrichtungsleitung wird zusätzlich als Bezeichnung „Jugendzentrum“ vorgeschlagen. In einem Jugendzentrum steht die Koordination von unterschiedlichen Gruppierungen unter einem Dach im Vordergrund. Damit soll die Vielfalt in Programm und Angebot der Einrichtung besser nach außen dargestellt werden.

Der Kinder- und Jugendbeirat hat in seiner Sitzung am 06.12.2012 der Namensgebung in Jugendzentrum „Korona“ zugestimmt.

Beschlussvorschlag

Aufgrund der erfolgten Partizipation wird das Jugendtreff künftig in „Korona, Jugendzentrum“ umbenannt.

Finanzielle Auswirkungen		Folgekosten		Betrag	
<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein		

Haushaltsmittel stehen bereit: Ja Nein

Produktsachkonto:		Haushaltsansatz:	
bereits verfügt:		noch verfügbar:	0

Bürgermeister	Frau Scheerer	Herr Stribrny	Herr Lütjens
gez.	gez.	gez.	gez.

Veranstaltungen zum 60jährigen Stadtjubiläum 2013

Bearbeiter: Frau Uhde (Tel.: 881-132)

Beratungsfolge: SoKA 29.01.13

TOP 12

SoKA

öffentliche
Beschlussvorlage

Sachverhalt

Am 27. Juni 2013 jährt sich zum 60. Mal der Tag an dem Schwarzenbek die Stadtrechte erhalten hat.

Im Jahr 2003 fand anlässlich des 50jährigen Jubiläums am 27.06.2003 eine festliche Stadtverordnetenversammlung statt.

Im Zusammenhang mit dem „Großen Verbrüderungstreffen“ vom 08.-10.08. 2003 in Schwarzenbek wurde dieses Jubiläum mit einem Stadtfest gefeiert.

Die Planung und Ausgestaltung in Volksfestcharakter auf den Plätzen der Stadt erfolgte unter Einbindung der ortsansässigen Vereine und Verbände durch eine externe Firma.

Hinweis: Der Termin liegt zu Beginn der Sommerferien.

Außerdem findet am 15.06.2013 das große Chorsingen zur Eröffnung des diesjährigen „Kultursommers am Kanal“ in Schwarzenbek statt.

Beschlussvorschlag

Ergibt sich aus der Beratung

Finanzielle Auswirkungen		Folgekosten		Betrag	
<input checked="" type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein		

Haushaltsmittel stehen bereit:	<input type="checkbox"/> Ja	<input checked="" type="checkbox"/> Nein
--------------------------------	-----------------------------	--

Produktsachkonto:		Haushaltsansatz:	
bereits verfügt:		noch verfügbar:	0

Bürgermeister	Frau Uhde		
gez.	gez.		

**Aufgabenübertragungsvertrag
Schülerbeförderung**

Bearbeiter: Herr Weiß (Tel.: 881-132)

Beratungsfolge: SoKA 29.01.13
FA 31.01.13
StVV 22.02.13

TOP 15

SoKA

öffentliche
Beschlussvorlage

Sachverhalt

Die Mitteilung des Kreises ist als Anlage beigefügt.

Die Vergütung pro positiv geprüftem Auftrag beträgt nunmehr 12,31 € (bisher 9,98 €)
und für negativ geprüfte Anträge 10,98 € (bisher 12,70 €).

Der Mehraufwand für die Stadt beträgt nach derzeitigem Stand rd. 1.400,-- € .

Es wird empfohlen, der Änderung zuzustimmen.
Für den Schulverband Schwarzenbek Nordost sind entsprechenden Regelungen zu treffen.

Beschlussvorschlag

Es wird empfohlen, dem Abschluss eines entsprechenden Änderungsvertrages zuzustimmen.

Finanzielle Auswirkungen				Folgekosten				Betrag
<input checked="" type="checkbox"/>	Ja	<input type="checkbox"/>	Nein	<input checked="" type="checkbox"/>	Ja	<input type="checkbox"/>	Nein	1.400,00 €

Haushaltsmittel stehen bereit: Ja Nein

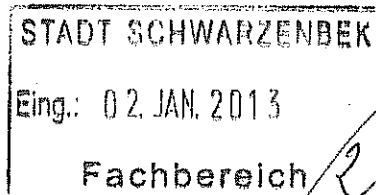
Produktsachkonto:	24101.5452000	Haushaltsansatz:	5.000,00 €
bereits verfügt:	0,00 €	noch verfügbar:	5.000,00 €

Bürgermeister	Herr Weiß	Herr Warmer	
gez.	gez.	gez.	



Kreis Herzogtum Lauenburg Postfach 1140 23901 Ratzeburg

Stadt Schwarzenbek
Der Bürgermeister
Frau Weber
Ritter-Wulf-Platz 1
21493 Schwarzenbek



Fachdienst: Regionalentwicklung
und Verkehrsinfrastruktur
Ansprechpartner/in: Frau Sklarski / Herr Yomi
Anschrift: Barlachstr. 2, Ratzeburg
Zimmer: 231
Telefon: (04541) 888-568
Fax: (04541) 888-161
e-Mail: sklarski@kreis-rz.de
Mein Zeichen: 310-45
Datum: 20.12.2012

Kostenerhöhung Aufgabenübertragung Schülerbeförderung

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte/r Frau Weber,

gemäß § 3 Abs. 5 Aufgabenübertragungsvertrag hat der Kreis Herzogtum Lauenburg die Möglichkeit den Preis für die Bearbeitung des Schülerbeförderungsverfahrens anzupassen. Insbesondere auf Grund des gestiegenen Arbeitsaufwands und den damit verbundenen höheren Kosten wird eine Anpassung entgegen den Vereinbarungen im Aufgabenübertragungsvertrag schon für das laufende Schuljahr 2012/13 notwendig.

Die für die Erhöhung ursächlichen Kosten setzen sich zusammen aus:

- Tarifierhöhung (TVöD)
- Erhöhung der Arbeitszeit auf Grund des höheren Arbeitsaufwandes (Einführung der Geschwisterermäßigung)
- Anschaffung einer Fachsoftware (3. Rate)
- Veränderungen der Fallzahlen

Aufgrund der starken Arbeitsbelastung und dem Ziel der zeitnahen Bearbeitung aller Anliegen war eine Anpassung zum im Aufgabenübertragungsvertrag genannten Stichtag, der zugleich den Tag des Gültigkeitsablaufs einer Mehrzahl der Fahrkarten darstellt, nicht möglich. Um die Schülerfahrkarten rechtzeitig über die Schulen ausgeben zu können, war es nötig, dass das gesamte zur Verfügung stehende Personal sich ausschließlich der Bestellung und Ausgabe der Fahrkarten widmet.

Ich möchte Sie daher bitten, in diesem Fall der rückwirkenden Anpassung der Kosten für das Schuljahr 12/13 zuzustimmen und mir dieses schriftlich mitzuteilen.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Anlage 1 - Vergütung nach § 3 Abs. 3 Aufgabenträgerübertragungsvertrag

Die Vergütung an den Kreis je positiv geprüfem Antrag auf Übernahme der Schülerbeförderungskosten für die Schulträger ab Schuljahr 12/13 beträgt **12,31 €**. Die Errechnung der Summe ist der folgenden Aufstellung zu entnehmen. Alle Werte sind auf ein Schuljahr gerechnet.

Rechenparameter	Basiswert SJ 12/13	Einheit	Formel	Ergebnis (bei Basiswerten)
-----------------	-----------------------	---------	--------	-------------------------------

Gehalt Mitarbeiter (einschl. Arbeitgeberanteilen)

G_1 = Anzahl der Arbeitsstunden	39,5	Std.		
G_2 = Gehalt der Entgeltgruppe und Stufe	3.380,00	€		
G = Kostensatz Gehalt			$G = G_1 \cdot 12 \text{ Monate}$	40.560,00 €

Arbeitsplatzkosten Mitarbeiter

A_1 = Anteilfaktor Arbeitsplatzkosten	15	%		
A_2 = Kostensatz Gehalt	3.380,00	€		
A = Kostensatz Arbeitsplatzkosten			$A = A_2 \cdot A_1$	6.084,00 €

Verwaltungsgemeinkosten Mitarbeiter

V_1 = Anteilfaktor Verwaltungsgemeinkosten	20	%		
V_2 = Kostensatz Gehalt	3.380,00	€		
V = Kostensatz Verwaltungsgemeinkosten			$V = V_2 \cdot V_1$	8.112,00 €

Aufwendungen der Kasse

K_1 = Anteilfaktor Kasse	25	Std.		
K_2 = Anzahl der Arbeitsstunden pro Woche	2.720,00	€		
K = Kostensatz Kasse			$K = K_2 \cdot 12 \text{ Monate} / 39 \cdot K_1$	20.923,08 €

Porto für Bescheide und Anschreiben

P_1 = Anzahl der Bewilligungs- u. Änderungsbescheide	9.000	Stück		
P_2 = Briefporto Standardbrief	0,55	€		
P = Kostensatz Porto (normal)			$P = P_1 \cdot P_2$	4.950,00 €

Porto für Rückforderungen und Mahnungen

U_1 = Anzahl der Rückforderungs- und Mahn-Fälle	250	Stück		
U_2 = Briefporto Postzustellungsurkunde	0,55	€		
U = Kostensatz Porto (PZU)			$U = U_1 \cdot U_2$	137,50 €

Softwarekosten

S_1 = Abschreibungszeitraum	5	Jahre		
S_2 = Anschaffungskosten	27.000,00	€		
S = Kostensatz Software			$S = S_2 / S_1$	5.400,00 €

Vergütung pro positiv geprüfem Antrag auf Übernahme der Schülerbeförderungskosten

			$G + A + V + K + P + U + S$	
			7.000	
				12,31 €

Anlage 2 - Vergütung nach § 3 Abs. 4 Aufgabenübertragungsvertrag

Die Vergütung an den Kreis je negativ geprüfem Antrag auf Übernahme der Schülerbeförderungskosten für die Schulträger ab Schuljahr 12/13 beträgt **10,98 €**. Die Errechnung der Summe ist der folgenden Aufstellung zu entnehmen. Alle Werte sind auf ein Schuljahr gerechnet.

Rechenparameter	Basiswert S1 12/13	Einheit	Formel	Ergebnis (bei Basiswerten)
-----------------	-----------------------	---------	--------	-------------------------------

Gehalt Mitarbeiter (einschl. Arbeitgeberanteilen)

G_1 = Anzahl der Arbeitsstunden	0,7			
G_2 = Gehalt der Entgeltgruppe und Stufe	2.390	€		
G = Kostensatz Gehalt			$G = G_2 / 29,5 \text{ Std.} \times G_1 \cdot 12$	680,54 €

Arbeitsplatzkosten Mitarbeiter

A_1 = Anteilsfaktor Arbeitsplatzkosten	15	%		
A_2 = Kostensatz Gehalt	680,54	€		
A = Kostensatz Arbeitsplatzkosten			$A = A_2 \times A_1$	102,08 €

Verwaltungsgemeinkosten Mitarbeiter

V_1 = Anteilsfaktor Verwaltungsgemeinkosten	20	%		
V_2 = Kostensatz Gehalt	680,54	€		
V = Kostensatz Verwaltungsgemeinkosten			$V = V_2 \times V_1$	136,11 €

Porto für Bescheide

P_1 = Anzahl der Negativ-Fälle	110	Stück		
P_2 = Briefporto Postzustellungsurkunde	2,63	€		
P = Kostensatz Porto (PZU)			$P = P_1 \times P_2$	289,30 €

Vergütung pro negativ geprüfem Antrag auf Übernahme der Schülerbeförderungskosten

			$G + A + V + P$	
			P_1	10,98 €

Antrag der FWS-Fraktion vom 07.11.2012 betr.:
Schulentwicklungsplan Schwarzenbek und Fort-
schreibung der Kitaplanung

Bearbeiter: Herr Weiß (Tel.: 881-130)

Beratungsfolge: SoKA 29.01.13
StVV

TOP 16

SoKA

öffentliche
Vorlage

Sachverhalt

Die Angelegenheit ist in der Stadtverordnetenversammlung am 23. November 2012 beraten worden.

Folgender Beschluss ist gefasst worden:

Der Antrag der FWS-Fraktion wird in den zuständigen Ausschuss verwiesen.

Beschlussvorschlag

Finanzielle Auswirkungen		Folgekosten				Betrag		
<input type="checkbox"/>	Ja	<input type="checkbox"/>	Nein	<input type="checkbox"/>	Ja	<input type="checkbox"/>	Nein	

Haushaltsmittel stehen bereit:	<input type="checkbox"/>	Ja	<input type="checkbox"/>	Nein
--------------------------------	--------------------------	----	--------------------------	------

Produktsachkonto:		Haushaltsansatz:	
bereits verfügt:		noch verfügbar:	0

Bürgermeister	Herr Weiß	Herr Warmer	
gez.	gez.	gez.	



Fraktion

Eberhard Schröder
Hasenkamp 3
21493 Schwarzenbek

Telefon: 04151-2316

Fax: 04151-895834

eMail:

e.schroeder@fw-schwarzenbek.de

FWS-Fraktion * Eberhard Schröder * Hasenkamp 3 * 21493 Schwarzenbek

An
Herrn
Bürgermeister
Karsten Beckmann
Rathaus

Schwarzenbek, 07.11.2012

21493 Schwarzenbek

per Fax 881 191

Stadtverordnetenversammlung 23.11.2012
TOP: Schulentwicklungsplan Schwarzenbek
Fortschreibung der Kitaplanung.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister.

Beschlussentwurf:

Die Projektgruppe Bildung und Regio, Bonn, wird beauftragt, ihre beiden Pläne aus dem Jahr 2007 fortzuschreiben.

Die Kosten von ca. Euro 8.000,-- plus MWSt. sind aus den Produktbereichen Schulen bzw. Kita zu entnehmen.

Anlaß für die erneute Antragstellung sind die Schreiben vom 19.9.2012 des Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie und Gleichstellung, Kiel und vom 9.10.2012 unseres Landrates.

Wir bitten Sie, allen Stadtverordneten zusammen mit unserem Antrag die genannten beiden Schreiben zu zustellen.

Mit freundlichen Grüßen

Eberhard Schröder
Fraktionsvorsitzender

Neuzulassung eines Facharztes für Kinder- und Jugendmedizin in Schwarzenbek

Bearbeiter: Herr Stribrny (Tel.: 881-121)

Beratungsfolge: SoKA 29.01.13

TOP 17

SoKA

öffentliche
Informationsvorlage

Sachverhalt

Durch die bereits seit Jahren bestehende Vakanz der Stelle eines Kinderarztes in Schwarzenbek sind Bemühungen der potentiellen Bewerber (Kinderarzt Ekkehard Baumgraß, Lauenburg, Christopher Schäfer; Itzehoe) sowie der Verwaltung um eine Neuzulassung einer entsprechenden Facharztstelle weder bei der Kassenärztlichen Vereinigung noch beim zuständigen Ministerium bisher erfolgreich gewesen. Der Erlass des Sozialministeriums in dieser Sache ist der Vorlage beigelegt.

In einem Gespräch mit Herrn Braumgraß wurde vereinbart, dass die Stadt Schwarzenbek in der Sache noch einmal initiativ wird, in dem zu einer konzertierten Runde eingeladen wird. Als Teilnehmer sind vorgesehen:

1. Vertreter der Kassenärztliche Vereinigung
2. Vertreter der Stadt Schwarzenbek (Selbstverwaltung)
3. Vertreter des Sozialministeriums
4. Kinderärzte Ekkehard Baumgraß und Christopher Schäfer (Bewerber)
5. Vertreter der Stadtverwaltung

Das Gespräch soll so bald wie möglich stattfinden. Die Kinderärzte haben hierfür jeweils einen Mittwochnachmittag / Freitagnachmittag 14:00 Uhr vorgeschlagen.

Beschlussvorschlag

Finanzielle Auswirkungen		Folgekosten		Betrag				
<input type="checkbox"/>	Ja	<input type="checkbox"/>	Nein	<input type="checkbox"/>	Ja	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein	

Haushaltsmittel stehen bereit:	<input type="checkbox"/>	Ja	<input checked="" type="checkbox"/>	Nein
--------------------------------	--------------------------	----	-------------------------------------	------

Produktsachkonto:		Haushaltsansatz:	
bereits verfügt:		noch verfügbar:	0

Bürgermeister	Herr Stribrny		
gez.	gez.		

Veranstaltungen für Demokratie und Toleranz "Lange Nacht der Toleranz"

Bearbeiter: Herr Stribrny (Tel.: 881-121)

Beratungsfolge: SoKA 29.01.13

TOP 18

SoKA

öffentliche
Informationsvorlage

Sachverhalt

Am 16.04.2013 finden unter Federführung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gemeinsam mit anderen bundesministeriellen Stellen hochkarätige **Veranstaltungen für Demokratie und Toleranz** in Berlin statt. Diese unter dem Titel: „Wir für Demokratie“ und eine Abendveranstaltung unter dem Motto „Lange Nacht der Toleranz“. Die Veranstaltungen sollen ein deutliches Signal für Demokratie, Toleranz und Vielfalt setzen.

Parallel zu dieser Zentralveranstaltung sollen deutschlandweit in den Städten und Landkreisen vor Ort vielfältige Aktionen für mehr Toleranz und Vielfalt, **vor allem gegen Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit**, stattfinden.

Aus dem Bundesprogramm „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ werden durch das BMFSFJ den 180 lokalen Aktionsplänen zur Beteiligung jeweils 4.000,-€ angeboten. Auch der Lokale Aktionsplan für Vielfalt, Toleranz und Demokratie des Kreises Herzogtum Lauenburg (LAP) wurde hier zur Teilnahme aufgefordert. Die Städte Ratzeburg, Mölln und Geesthacht haben ihre Teilnahme zugesagt. Die Federführung liegt in den Händen der Stiftung Herzogtum Lauenburg.

Antragsteller sind ausschließlich zivilgesellschaftliche Akteure (Vereine/Verbände). Der Antrag ist bis zum 06.02.2013 unter Darstellung eines groben Veranstaltungskonzeptes und Benennung des Finanzbedarfs bei der Stiftung einzureichen.

Herr Jugendpfleger Norbert Lütjens wird in den nächsten Tagen zusammen mit Vertretern relevanter Gruppen ein Konzept erarbeiten, wie sich Schwarzenbek mit einer eigenen Veranstaltung im Stadtgebiet darstellen kann.

Es wird zu gegebener Zeit berichtet.

Beschlussvorschlag

Finanzielle Auswirkungen		Folgekosten		Betrag	
<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein		

Haushaltsmittel stehen bereit: Ja Nein

Produktsachkonto:		Haushaltsansatz:	
bereits verfügt:		noch verfügbar:	0

Bürgermeister	Herr Stribrny	Herr Lütjens	
gez.	gez.	gez.	